



DR. H. W. HÖRL
PLASTISCHE CHIRURGIE

Tel.: 089 / 12391777
www.drhoerl.de

Exzessives Schwitzen -Hyperhidrosis-

Übermäßiges Schwitzen stellt ein sehr unangenehmes Problem dar, das oft schon nach der Pubertät auftritt. Es wird als fokal bezeichnet, wenn es vornehmlich an bestimmten Arealen wie z. B. im Gesicht, den Achselhöhlen, den Händen oder den Füßen vorkommt. Am häufigsten wird aber das exzessive Schwitzen im Achselbereich beklagt. Hierüber soll diese Broschüre auch informieren.

Bei wärmeren Temperaturen, aber vor allem bei Stress oder Emotionen, produzieren die Schweißdrüsen übermäßig Schweiß, so dass die Kleidung in kurzer Zeit durchfeuchtet ist. Ganz zu schweigen von der Geruchsbelästigung. Diese Form des Schwitzens wird auch als emotionales Schwitzen bezeichnet. Eine weitere Form des Schwitzens bezeichnet man als thermoregulatorisches Schwitzen.

Es helfen weder Deosprays noch häufiges Waschen oder Wechsel der Kleidung.

Was kann dagegen getan werden?

Die vor 10 Jahren noch übliche Operation bestand im Heraustrennen der Achselhöhlenschweißdrüsen, die unter der Haut liegen. Dabei wurde auch die Haut mitentfernt. Die Folge waren unschöne, teilweise die Armbewegungen behindernde Narben. Diese Methode wird heutzutage äußerst selten angewendet.

Bessere Alternativen stehen heute mit einer Technik, wie sie bei der Fettgewebeabsaugung angewendet wird, zur Verfügung. Dies wird als minimalinvasive Schweißdrüsenaugkurettag bezeichnet. Alternativ kann auch Botulinum Toxin A zur Anwendung kommen. Hierbei ist die Wirkung allerdings nur vorübergehend.

Schweißdrüsensaugkürettage

Seit der Einführung der Fettgewebeabsaugung (Liposuktion) wurde auch versucht, die auch im Fettgewebe dicht unter der Haut liegenden Schweißdrüsen mit dieser Technik „abzusaugen“. Das bedeutet, dass mit dem sonst zur Fettgewebeabsaugung benutzten Instrumentarium die Schweißdrüsen unter der Haut zerstört und abgesaugt werden und diese damit keinen Schweiß mehr produzieren können.

Minor - Probe

Um das Schwitzareal exakt zu lokalisieren, wird ein sog. Schweißtest durchgeführt. Mit Jod und Weizenstärke verfärbt sich das betroffene Hautgebiet blau-schwarz und kann so vor der Behandlung markiert werden.

Operative Technik

Die Vorgehensweise entspricht vollständig der der Fettgewebeabsaugung. Nach örtlicher Betäubung des Areals in Tumeszenztechnik wird über einen 2-3 mm großen Hautschnitt eine spezielle Kanüle eingeführt und die Schweißdrüsen unter der Haut zerstört. Die kleine Hautstelle wird mit einem Faden wieder vernäht und ein Druckverband angelegt.

Verhalten nach dem Eingriff

Der Druckverband wird nach 2 Tagen entfernt. Danach können Sie auch wieder duschen. Der Faden wird nach 10 Tagen gezogen.

Worin besteht der Vorteil?

Vor allem darin, dass nur eine winzige Narbe resultiert, im Gegensatz zu den früheren Verfahren mit langen Narben.

Sie sind sehr schnell wieder in der Lage, alle Tätigkeiten zu verrichten.

Nach axillären Saugkürettagen sind 90% aller Patientinnen und Patienten zufrieden.

Gibt es Nachteile?

Möglicherweise sind nicht so viele Schweißdrüsen zerstört, so dass es nach einigen Wochen wieder zu einem, allerdings wesentlich geringeren, Schwitzen kommt.

Dann lässt sich jedoch der Eingriff jederzeit wiederholen.

Botulinum Toxin A (Botox):

Botulinum Toxin A wird schon lange zur Behandlung des Schielens und von Muskelerkrankungen und seit einigen Jahren für die Faltenglättung im Gesichtsbereich verwendet. Durch diese Anwendung ist die Substanz am meisten bekannt geworden. Seit einigen Jahren wird es aber auch als Wirkstoff gegen übermäßiges Schwitzen (Hyperhidrosis) angewendet.

Was ist Botulinum Toxin A und wie wirkt es?

Botulinumtoxin A ist eine Substanz, die die Freisetzung eines Botenstoffes zur Auslösung von Muskelkontraktionen blockieren kann. Botulinumtoxin A kann aber auch die Schweißproduktion hemmen. Dieser Effekt wird gegen exzessives Schwitzen genutzt. Botox blockiert den Nervenimpuls an den Schweißdrüsen. Dadurch wird weniger Schweiß abgesondert. Dieser Effekt hält ca. 6 Monate an.

Wie wird die Behandlung mit Botox durchgeführt?

Diese Maßnahme stellt keine Operation dar, sondern ist ohne großen instrumentellen und zeitlichen Aufwand durchführbar.

Die aufgelöste Substanz Botulinumtoxin A wird mit kleinen Spritzen und extrem dünnen Kanülen an multiplen Stellen in die Haut der Achselhöhlenregion infiltriert. Nach einigen Tagen erfolgt der Wirkungseintritt mit vermindertem Schwitzen.

Vorteil:

Es ist eine kleine, jederzeit durchführbare Maßnahme. Patientinnen und Patienten berichten, dass die Infiltration nur geringe Schmerzen verursacht.

Nachteil:

Bei der Anwendung von Botox wurden auch schon sog. Therapieversager, d. h. kein Eintritt der schweißhemmenden Wirkung, beschrieben.

Bei Frauen muss sichergestellt sein, dass keine Schwangerschaft besteht.

Nachteilig ist auch, dass diese Maßnahme nach einigen Monaten wiederholt werden muss.

Bitte beachten Sie:

Dieses Informationsmaterial kann ein sorgfältiges Beratungsgespräch und eine patientenbezogene Untersuchung nicht ersetzen.

Über spezielle und individuelle Risiken, Einschränkungen und Möglichkeiten muß der Operateur gezielt aufklären.

Jeder Patient sollte Risiken und Einschränkungen des Ergebnisses bei diesen Operationen verstanden haben.

FAKTEN ZUR OP

Erstes Beratungsgespräch

30 Minuten

**OP-Dauer
Saugkürettage**

mit Einwirkzeit Tumeszenzlösung
1,5 Std.

Narkoseart

örtliche Betäubung

ambulant/ stationär

ambulant

Nachbehandlung

Fadenentfernung nach 8 Tagen

Sport

nach 8 Tagen

Gesellschaftliche Aktivitäten

nicht eingeschränkt